Anekdoten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **268 (1995)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sonne?!» Er hatte ein ähnlich klammes Gefühl wie damals vor einigen Jahren, als ihm in der Strassenbahn erstmals eine jüngere Dame ihren Platz anbot.

Hatte dieses Pensioniertsein etwa doch nicht nur lauter sonnige Tage? Otto nahm sich vor aufzupassen, denn etwas hatte er inzwischen gelernt: «Der Teufel steckt im Detail!» «Abwarten», dachte er, als er sich zu Hause nachdenklich im Spiegel betrachtete.

ANEKDOTEN

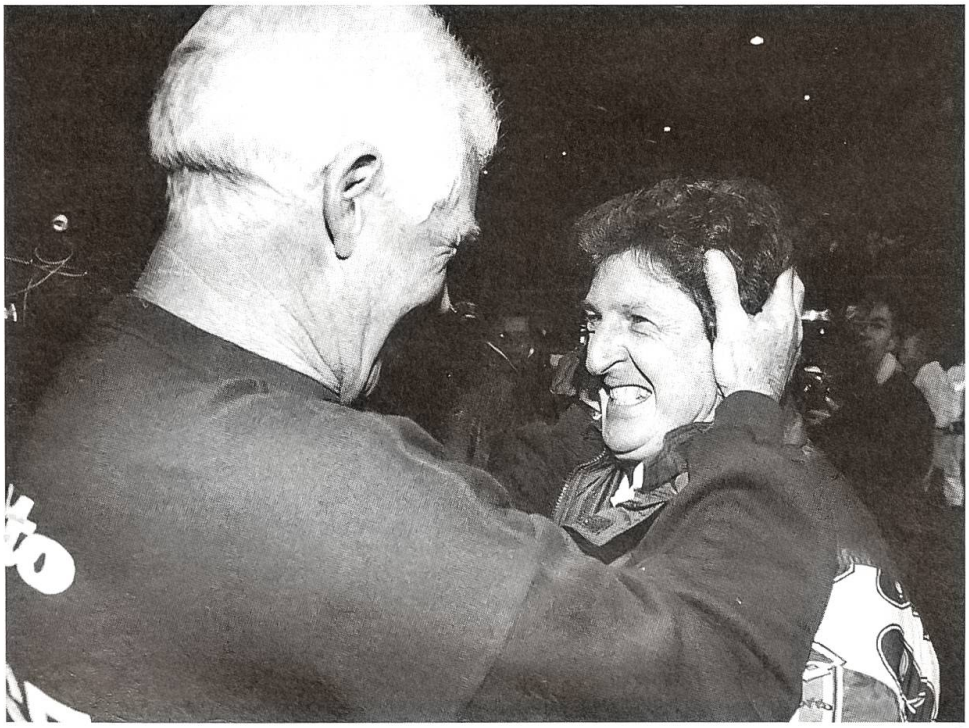
«Es ist zum Heulen», klagte der Geflügelhändler, «die Kundschaft wird immer kritischer! Erst betasten die Leute meine Hühnchen von allen Seiten, und dann nehmen sie sie doch nicht.» – «Wie recht Sie haben», antwortete der Gesprächspartner. «Ich habe nämlich drei heiratsfähige Töchter, mit denen es mir seit Jahren ebenso geht.»

«Glauben Sie wirklich, dass mir Ihre Kur gegen Haarausfall helfen wird?» – «Keine Frage! Ich hatte kürzlich einen Kunden, der bei Kurbeginn im Besitz einer spiegelblanken Glatze war. Als er dann die Rechnung bekam, konnte er sich bereits die Haare raufen.»

Aus einem Schreiben an den Personalchef: «Unter Bezugnahme auf mein beigefügtes Horoskop ersuche ich um meine baldige Beförderung und die in selbigem Fall ebenfalls angekündigte sofortige Gehaltserhöhung.»

Dem älteren, auf einer Parkbank sitzenden Fräulein hält ein Unbekannter die Augen zu: «Dreimal dürfen Sie raten, wer ich bin. Erraten Sie mich nicht, müssen Sie mit einem Kuss büssen.» – Das Fräulein, ohne lange zu überlegen: «Gorbatschow – Napoleon – Goethe?»

In einem Restaurant spielte eine erstklassige amerikanische Radau-Kapelle, und Bernard Shaw, der dort ass, fühlte sich belästigt. Er rief den Kellner und fragte, ob man als Gast Wünsche äussern dürfe, die von den Musikern erfüllt würden. «Gewiss, mein Herr», dienerte der Ober, «was sollen sie denn spielen?» Darauf Shaw knurrend: «Domino ...»



Die Schweiz an der Fussball-WM in den USA
Der Baumeister dieses Erfolges, der englische Trainer Roy Hodgson (rechts) und Torhütertrainer Mike Kelly freuen sich nach dem Erfolg über Estland, der die definitive Qualifikation (erstmals seit 1966) für die Teilnahme an einer Fussball-Weltmeisterschaft brachte.
(Foto: Keystone Press AG, Zürich)